

PRESSE-INFO Tropical Music

Alexander Trofimow Tropical Music Fon +49-6421-26312 Fax -21791
alexander@tropical-music.com www.tropical-music.com



LEGENDS OF THE FAMOUS LIPPMAN + RAU FESTIVALS
DVD 3 Legends of the American Folk Blues Festivals
DVD Tropical Music 68.364 (764.916.836.49)
Im Vertrieb von SONY BMG Music Entertainment
DVD 9; PAL; Alle Regionen; Farbe/Schwarz-Weiß;
Dauer 162:10 Min.; Format 4/3, Untertitel in Englisch
Digipack mit Booklet mit 56 Seiten in Englisch
FSK ohne Altersbeschränkung
VÖ: 30.01.2009

Weitere Informationen unter www.legends-of.de



American Folk Blues Festival 1967

mit **Little Walter**: My Babe / Untitled / Mean Old World
Koko Taylor: Will My Man Be Home Tonight / Wang Dang Doodle /
What Kind Of Man Is This

Bukka White: Aberdeen Mississippi Blues

Skip James: Hard Times Killing Floor

Son House: Death Letter Blues

Sonny Terry & Brownie McGhee: Born With The Blues / Rock Island Line

Hound Dog Taylor: Shake Your Money Maker

Dillard Crume & Odie Payne Jr.

Bonus: Interviews mit Bruce Jackson, Sonny Terry & Brownie McGhee, Horst Lippmann

Dauer: 54:00 Min

American Folk Blues Festival 1968

mit **John Lee Hooker**: Serves Me Right To Suffer

T-Bone Walker with Eddie Taylor Band & John Lee Hooker: Maudy / Boom Boom / Stormy Monday
Blues / I Wonder Why / Shake It Baby

Big Joe Williams: Cryin' Shame / Baby Please Don't Go

Big "Shaky" Walter Horton: Juke

Jimmy Reed: Big Boss Man

Curtis Jones: Cherie

Bonus: Interviews mit Al Smith und Fritz Rau

Dauer: 52:00 Min

American Folk Blues Festival 1969 on tour

Tour-Dokumentation von Hanno Brühl

mit **John Jackson**: You're The Best Friend / You Ain't No Woman / John
Henry

Earl Hooker: Off The Hook / Walking The Floor / Rocket 88

Magic Sam: All My Love

Juke Boy Bonner: Going Back To The Country

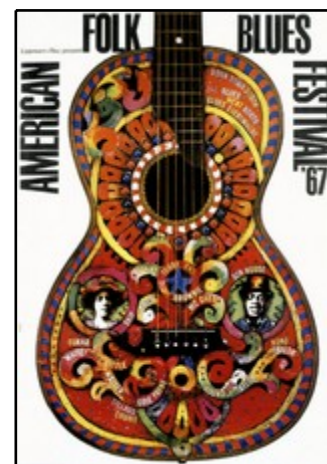
Clifton & Cleveland Chenier: You Got Me Walking On The Floor / Zydeco
Et Pas Sale

Alex Moore: Whistling Blues

Carey Bell: Love Ain't A Play Thing

Interviews

Dauer: 56:10 Min



Bereits 1962 hatten Horst Lippmann und Fritz Rau das erste American Folk Blues Festival veranstaltet. Legendär ist mittlerweile die Begegnung von Fritz Rau mit dem damals 19jährigen Mick Jagger, der im gleichen Jahr die Rolling Stones gründete. Diese Begegnung ist symbolisch für die große Bedeutung, die das American Folk Blues Festival für die Entwicklung der Pop- und Rockmusik in Europa hatte. Junge Musiker wie Mick Jagger, Eric Burdon und Eric Clapton sahen bei diesen Konzerten erstmalig die großen alten Meister des Blues live. Dieses Live-Erlebnis prägte den Musikstil dieser Bands und damit auch den Musikgeschmack einer ganzen Generation.

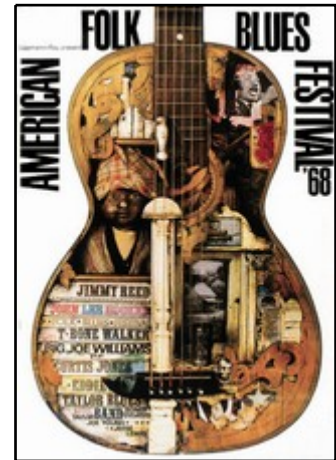
PRESSE-INFO Tropical Music

Alexander Trofimow Tropical Music Fon +49-6421-26312 Fax -21791
alexander@tropical-music.com www.tropical-music.com



Legends of the American Folk Blues Festivals

Die vorliegenden Aufnahmen aus den Jahren 1967 bis 1969 zeigen, woher die jungen englischen Bands ihre Inspiration bekamen: Von amerikanischen Bluesmusikern, die in ihrer Heimat schon fast vergessen waren, in Europa ein grandioses Comeback feierten und heute fast alle einen Platz in der Hall Of Fame des Blues besitzen. Ein wenig erinnert dies an das Phänomen des Buena Vista Social Clubs. Was Ende der 90er mit kubanischen Musikern gelang, erreichten Lippmann + Rau schon 30 Jahre vorher für den Blues.



Die meisten dieser Musiker leben heute nicht mehr. Die Aufnahme von Little Walter ist der einzige Soloauftritt von ihm, der je aufgezeichnet worden ist. Er starb kurz nach der Tournee 1967. Einige der Musiker wie Curtis Jones blieben in Europa, und einige, wie z.B. John Lee Hooker, waren in dem Film „Blues Brothers“ von 1980 zu sehen. Alle sind heute unvergessene Stars des Blues und die Väter dessen, was nach dem Blues kam.

Das American Folk Blues Festival ging noch viele Jahre auf Tournee. Unsere Aufzeichnungen von 1967 bis 1969 sind eine wunderbare Zusammenstellung der damaligen Blues-Szene in den USA.

Das Festival 1967 unter dem Motto „Born Down South the Blues Went North“ präsentiert ursprünglichen Country-Blues von Skip James u.a. und modernen City-Blues von Hound Dog Taylor u.a. Im Programmheft von 67 heißt es dazu: „Auch wenn Künstler wie Little Walter und Hound Dog Taylor ursprünglich aus dem Süden stammen, so ist ihre Musik doch entscheidend geprägt durch das hektische Leben der Großstadt.“ Auch das 68er Festival betont in seiner Auswahl diese beiden Spielarten des Blues mit Künstlern wie John Lee Hooker, Jimmy Reed und T-Bone Walker.

Das Festival von 1969 wird im Rahmen einer Tour-Dokumentation von Hanno Brühl präsentiert. Hier stehen die Musiker nicht nur auf der Bühne sondern es gibt auch kleine Backstage-Jam Sessions und Interviews im Bus und im Flugzeug mit den Musikern und dem damaligen Tourmanager und Chefs des Arhoolie-Labels Chris Strachwitz.

Die von Günther Kieser für die Lippmann + Rau Festivals entworfenen Programmhefte und die inzwischen zu sehr begehrten Sammlerobjekten avancierten Poster sind im Booklet abgebildet.

Claus Schreiner über die American Folk Blues Festivals:

Auf einer seiner ersten Tourneen hatte Horst Lippmann 1953 zum ersten Mal Blues mit Big Bill Broonzy präsentiert. Cannonball Adderley vermittelte später den Kontakt zum Musiker und Manager Willie Dixon in Chicago, der bald zum wichtigen Partner für die Bluesfestivals werden sollte, die Horst Lippmann *American Folk Blues Festival* nennen wollte. „American, weil es ja alles amerikanische Musiker sind, Folk weil der authentische Blues im weitesten Sinne die Volksmusik der amerikanischen Schwarzen ist. Festival weil wir versuchen müssen, möglichst viele unterschiedliche Musiker und ein weites Spektrum von Blues zu repräsentieren.“ Der Südwestfunk Redakteur Joachim Ernst Berendt hatte zum ersten Bluesfestival den Anstoß gegeben. Er war von einer USA Reise zurückgekehrt und wollte unbedingt eine Auswahl von Blues Künstlern ins Fernsehstudio bekommen. Eine Tournee könnte die hohen Reisekosten besser amortisieren.

PRESSE-INFO Tropical Music

Alexander Trofimow Tropical Music Fon +49-6421-26312 Fax -21791
alexander@tropical-music.com www.tropical-music.com



Legends of the American Folk Blues Festivals

Das erste Blues Festival ging 1962 über die Bühne, bis 1970 in jährlichem Rhythmus, dann wieder 1980 bis 1983 und 1985. Die American Folk Blues Festivals sind zweifellos die nachhaltigsten unter allen von Lippmann + Rau produzierten Festivals. Die damals noch

junge Beatmusik und Rockszene Europas profitierte von der Begegnung mit den Bluesmusikern unterschiedlichster Stilrichtungen. Die Freundschaft der Rolling Stones mit Fritz Rau begann bei einem Blueskonzert in Manchester. Lippmann produzierte 1963 mit Blues-Festival-Teilnehmer Sonnyboy Williamson eine heute legendäre LP zusammen mit den Yardbirds, deren Gitarrist der siebzehnjährige Eric Clapton war.



Fast alle Blues Festivals sind von Lippmann auf LPs veröffentlicht worden und bis heute erhältlich. 2004 erschien in den USA eine DVD Reihe mit (von Lippmann + Rau nicht autorisierten) Ausschnitten aus den Sendungen des Südwestfunks von 1962-1966.

2002 veranstaltete das Kulturamt in Eisenach ein Konzert 40 Jahre American Folk Blues Festival, zu dem mit Hubert Sumlin und Carey Bell zwei Blues Künstler aus den USA anreisten. Eisenach ist Horst Lippmanns Geburtsstadt, Sitz der Lippmann + Rau Stiftung und besitzt u.a. das Archiv von Horst Lippmann.

Unsere Filmauswahl stammt aus den Jahren 1967 bis 1969. Nach den Aufzeichnungen beim SWR in Baden Baden, hatte der Westdeutsche Rundfunk die Bluesfestivals in seiner von Siegfried Schmid-Joos moderierten Sendereihe ‚Swing Session‘ präsentiert. 1967 noch ohne Publikum, dafür aber mit einem seltenen Auftritt von Horst Lippmann als Interviewpartner. Ein Jahr später führte der 27jährige Holländer Bob Rooyens Regie, der später mit Showsendungen sehr bekannt wurde. Bemerkenswert, wenn auch nach heutiger Sicht musikalisch nicht zwingend, sind die damals neuen Überlagerungs- und Überblendungstechniken, die besonders im seit 1965 von Radio Bremen ausgestrahlten Beat-Club von Regisseur Mike Leckebusch weiterentwickelt wurden.

Der Zeitgeist von 1968 versuchte auch dem Bluesfestival kritische Untertöne zu entringen. Siegfried Schmid-Joos, flankiert vom kürzlich verstorbenen Kritiker Werner Burkhardt, hinterfragt im Gespräch mit Fritz Rau die reine Botschaft des Blues und seiner Produzenten. Ob sich denn nicht die Festivalidee im Kommerz festgefahren habe während sich die Bluesmusiker in den USA weiterhin im ökonomischen Abseits befinden würden? Vierzig Jahre später wissen wir, dass auch das Festival von 1968 von großer Bedeutung war und die Festivals vielen der Musiker für ihre weiteren Karrieren in den USA von Nutzen waren. Im Jahr 1969 begleitete der Autor und Regisseur Hanno Brühl (geb. 1937) das AFBF bei ein paar Stationen seiner Deutschlandtournee mit einem Filmteam. Nach den kurzen Interviews mit dem Publikum im WDR Studio im Jahr zuvor bietet der Film Brühls auch den Blick auf das Publikum der Konzerte, den Backstage Bereich und Tourneealltag. Der damals 38 Jahre alte Chris Strachwitz, der 1960 sein Label Arhoolie für Blues und Folkmusik gegründet und dieses Festival mit Horst Lippmann zusammengestellt hatte, reiste als Ansager mit.

Claus Schreiner

Die anderen DVDs der Reihe:

DVD 1 Legends of Folklore Argentino, Flamenco and Música do Brasil

DVD 2 Legends of Spiritual & Gospel and Folk & Country